

EINFACH.KURZ.ERKLÄRT. **RESOTRAN®**



Qualitätskriterien für eine
optimale T1-Bildgebung.

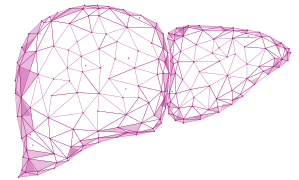
Gut.Hell.Sehen.

Resotran®

Eisenhaltiges MRT-Kontrastmittel.

1

WAS SIE ÜBER RESOTRAN® WISSEN SOLLTEN:



- Einsetzbar für sämtliche Fragestellungen der Leber-Diagnostik*, u.a. bei Follow-up-Untersuchungen und beim Metastasen-Screening.
- Einziges, zugelassenes eisenhaltiges Kontrastmittel mit diagnostisch relevantem T1- und T2-Effekt.

2

WAS SIE ÜBER DAS KONTRASTVERHALTEN VON RESOTRAN® WISSEN SOLLTEN:

- **T2w**
 - > Spätphase bereits nach 10 Minuten.
 - > Aufnahme der Eisenoxidpartikel durch Kupffer-Zellen ist charakteristisch für normales Lebergewebe - Differenzierung von lebereigenem und leberfremden Gewebe.
 - > Ermöglicht Abgrenzung von intrahepatischer Läsionen durch Signalunterdrückung des normalen Lebergewebes.
- **DWI**
 - > Erlaubt Abgrenzung von Läsionen mit eingeschränkter Diffusion durch Signalunterdrückung des normalen Lebergewebes.
- **T1w**
 - > Resotran® fungiert als ein **Blood-Pool Kontrastmittel** und bleibt bis zu 8 Stunden im Gefäßsystem.
 - > Die arterielle Phase mit Resotran® erscheint im Vergleich mit gadoliniumhaltigen Kontrastmitteln anders, weil:
 - Resotran® nicht ins Interstitium diffundiert - **True Perfusion!**
 - Das Signal ausschließlich aus den Gefäßen kommt und eine eindeutige Aussage über die Vaskularisierung erlaubt.

3

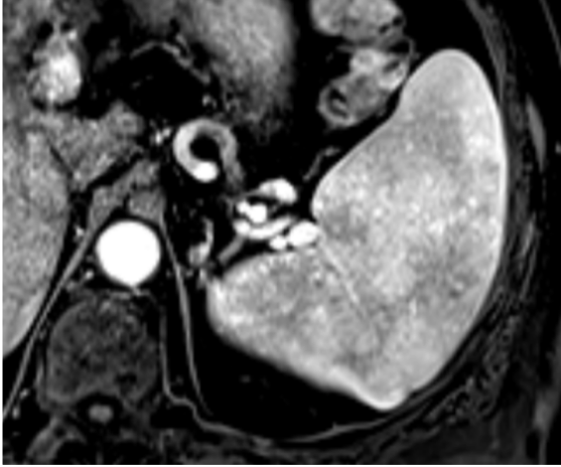
WAS SIE FÜR EINE OPTIMALE AKQUISITION DER T1w-DYNAMISCHEN BILDGEBUNG MIT RESOTRAN® WISSEN SOLLTEN:

- Anpassung der Sequenzparameter gemäß unseren Empfehlungen für 1,5 und 3T
 - > Passen Sie TR/TE und den Flipwinkel an.
- Bolus Optimierung
 - > Injizieren Sie **langsam** (0,5 ml/s) und **spülen** mit ca. 40 ml NaCl nach.
- **Timing!**
 - > Nutzen Sie CareBolus oder Bolustracking-Sequenzen und kein Standardtiming.
- Patienten-Compliance
 - > Bei unzureichendem Atemanhaltevermögen versuchen Sie die Atemanhaltezeit zu reduzieren.

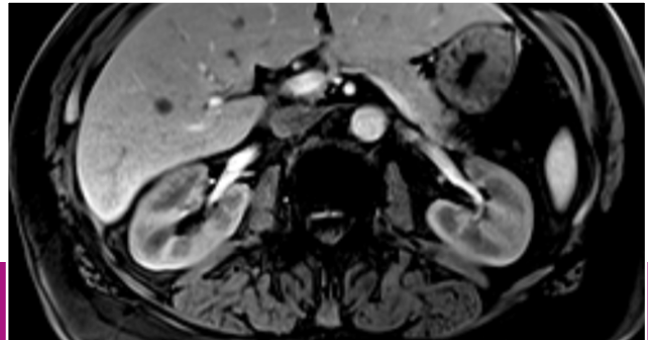
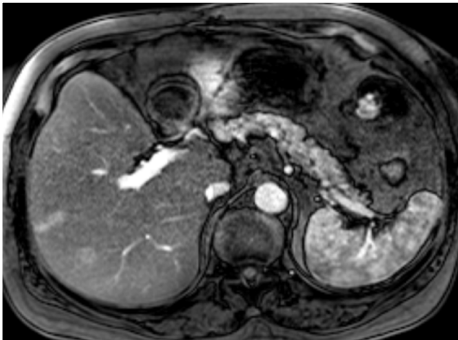
4

DIESE QUALITÄTSKRITERIEN EINER GUTEN T1w-DYNAMISCHEN BILDGEBUNG SOLLTEN SIE KENNEN:

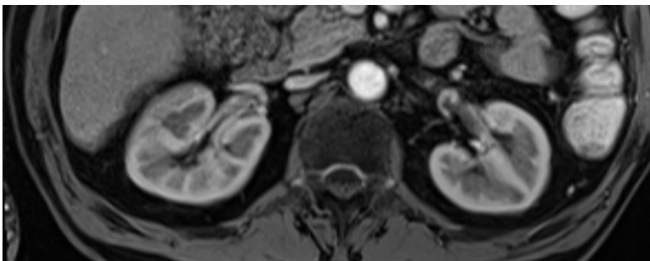
- **TIGERMILZ** - fleckiges Muster, vergleichbar mit einem Tigerfell¹.



- **HOHE SIGNALINTENSITÄT** in den **Arterien** der Leber, Milz und Nieren².



- **HOHE SIGNALINTENSITÄT** des **Nierencortex**².



* „Resotran® ist ein Kontrastmittel zur Anwendung für die MRT zur Darstellung fokaler Leberläsionen, wenn eine Untersuchung ohne Kontrastmittel keine eindeutige Diagnose ermöglicht.“ Fachinformation; Stand April 2024

1 Mit freundlicher Unterstützung von Prof. Dr. med. Dominik Geisel, Klinik für Radiologie, Charité, Berlin

2 Mit freundlicher Unterstützung von Prof. Dr. med. Niklas Verloh, Abteilung für Diagnostische und Interventionelle Radiologie; Klinikum Mutterhaus, Trier



Gut.Hell.Sehen.

Resotran®

Eisenhaltiges MRT-Kontrastmittel.

RESOTRAN®

Die gadoliniumfreie Alternative in der Leberbildgebung!

Keine Dosisanpassung bei älteren Menschen oder Patienten mit eingeschränkter Nieren-/Leberfunktion erforderlich.

Resotran® 540 mg/ml Injektionssuspension Ferucarbotran. **Zusammensetzung:** Wirkstoff: 1 ml Inj.-susp. enth. 540 mg Ferucarbotran, entspr. 28 mg oder 0,5 mmol Eisen. 1,5 ml Inj.-susp. enth. 810 mg Ferucarbotran, entspr. 42 mg oder 0,75 mmol Eisen. Sonstige Bestandteile: (S)-Milchsäure (E270), Mannitol (Ph.Eur.) (E421), Natriumhydroxid (E524) zur pH-Einstellung, Wasser f. Inj.-zwecke. **Anwendungsgebiete:** Diagnostikum. Kontrastmittel zur Anwendung für die Magnet-Resonanz-Tomographie (MRT) zur Darstellung fokaler Leberläsionen, wenn eine Untersuchung ohne Kontrastmittel keine eindeutige Diagnose ermöglicht. Resotran® wird bei Erwachsenen angewendet. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen Ferucarbotran od. gegen Dextran od. gegen einen der sonstigen Bestandteile. Bekannte schwere Überempfindlichkeit gegenüber anderen parenteral verabreichten eisenhaltigen Arzneimitteln. **Nebenwirkungen:** Bei Anw. an mehr als 1000 Pat. wurden die nachfolgend genannten Nebenwirkungen beobachtet: *Erkrank. des Immunsystems:* Selten: Überempfindlichkeitsreaktionen. Nicht bekannt: anaphylaktoider Schock, anaphylaktoide Reaktion. *Psychische Erkrankung:* Selten: Angst. *Erkrank. des Nervensystems:* Häufig: Paresthesie. Gelegentl.: Kopfschmerz, Geschmacksstörungen. Selten: Krampfanfälle, Schwindel, Hypästhesie, Parosmie. Nicht bekannt: Bewusstlosigkeit, Bewusstseinsstörung. *Augenerkrankung:* Nicht bekannt: Konjunktivitis. *Herzkrankung:* Gelegentl.: Schmerzen in der Brust. Nicht bekannt: Herzstillstand, Tachykardie. *Gefäßerkrankung:* Häufig: Vasodilatation. Selten: Hypertonie, Phlebitis. Nicht bekannt: Kreislaufkollaps, Hypotonie, Hitzewallung. *Erkrank. der Atemwege, des Brustraums u. Mediastinums:* Selten: Dyspnoe, vermehrter Husten, Rhinitis. Nicht bekannt: Atemstillstand, Bronchospasmus, Cyanose, Oropharyngeale Schwellung. *Erkrank. des Gastrointestinaltrakts:* Gelegentl.: Erbrechen, Übelkeit. Nicht bekannt: Abdominalschmerzen. *Erkrank. der Haut u. des Unterhautgewebes:* Gelegentl.: Pruritus, Hautrötung. Selten: Urtikaria, Ekzem. Nicht bekannt: Angioödem, Hyperhidrosis, Erythem. *Allg. Erkrankung u. Beschwerden am Verabreichungsort:* Häufig: Schmerzen. Gelegentl.: Asthenie, Rückenschmerzen, Reaktionen an der Inj.-stelle. Nicht bekannt: Wärmegefühl, Gesichtsoedem. **Untersuchungen:** Nicht bekannt: Anstieg Plasmaeisen- u. Ferritinspiegel, Abnahme Faktor XI-Aktivität, Verlängerung der aktivierten partiellen Thromboplastinzeit (aPTT). **Hinweise:** Nur anzuwenden, wenn geschulte Fachkräfte f. anaphylaktische Reaktionen verfügbar u. kardio-pulmonale Reanimation durch eine entspr. Ausrüstung sichergestellt sind. Der Pat. sollte mind. 30 Minuten nach jeder Inj. hinsichtlich des Auftretens von Nebenwirkungen beobachtet werden. Weitere Informationen s. Fachinformation. **Abgabestatus:** Verschreibungspflichtig. **Pharmazeutischer Unternehmer:** b.e.imaging GmbH, Dr.-Rudolf-Eberle-Straße 8-10, D-76534 Baden-Baden, be-imaging@bendergruppe.com **Stand:** April 2024